

Gemeinsam unterwegs

*Pfarrblatt
der Pfarren Aspach
und Hönhart*

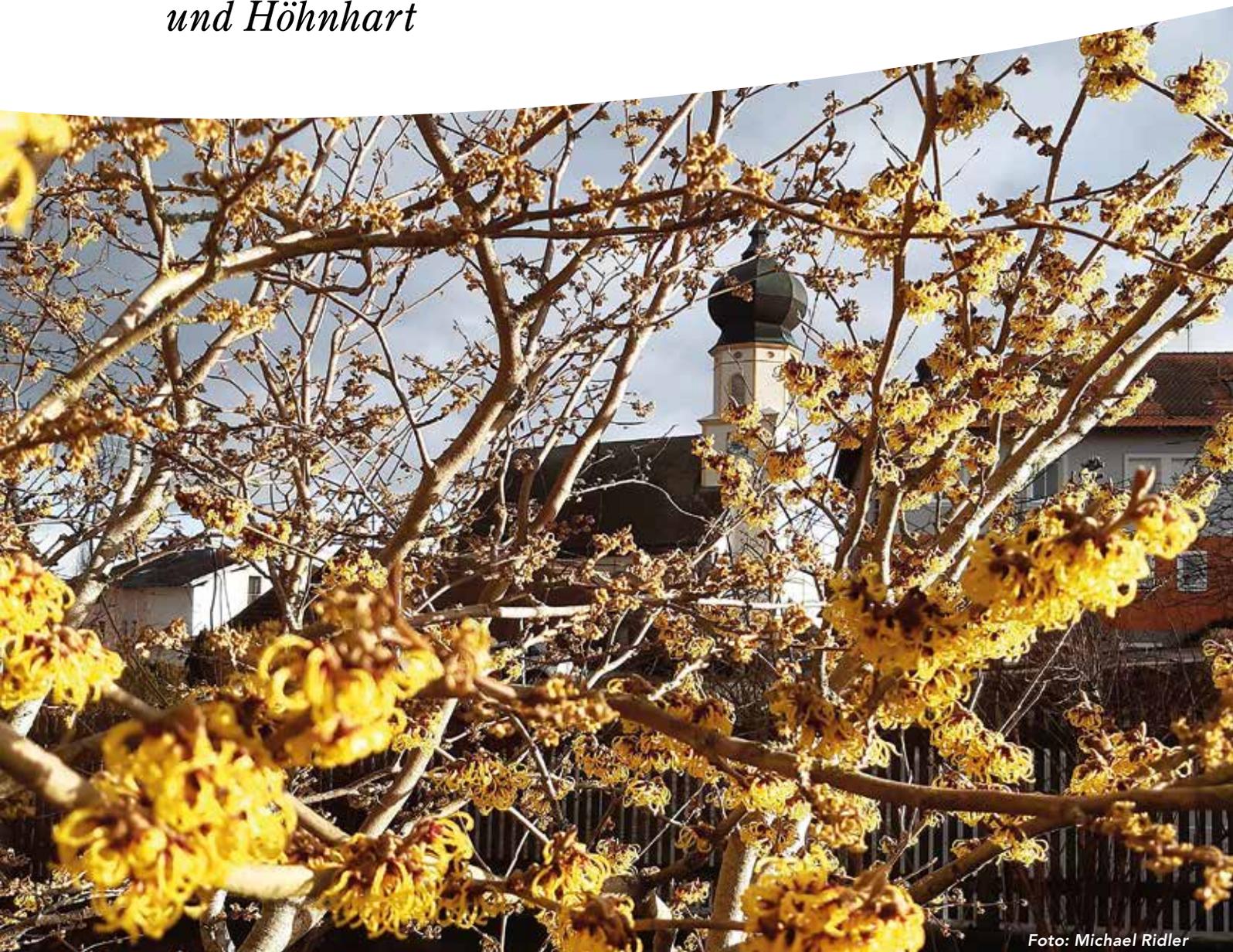


Foto: Michael Ridler

Aus dem Inhalt

PGR-Wahl 2022 Aspach und Hönhart	Seite 6
Blitzumfrage zum Thema Bücher	Seite 17
Religiöse Kleindenkmäler	Seite 18–19
Aktuelles aus der Bibliothek Aspach	Seite 24–25



Liebe Pfarrbevölkerung von Hönhart, Aspach und Wildenau!

Nach Wochen oftmals grauer Trostlosigkeit erwacht im Frühjahr die Natur endlich aus dem Winterschlaf.

Sofort zeigt sie uns in den ersten Blumen wieder die verschiedensten bunten Farben. Es ist Frühling.

Die Zeit des Aufbruchs.

Die Zeit des Erwachens.

Es tut gut und erfreut uns, wenn uns die Sonne nach einem kalten Winter wärmt. Es tut gut, in die Natur zu gehen und den Aufbruch und das Erwachen hautnah mitzuerleben. Die kleinen und großen Wunder ganz bewusst wahrnehmen und genießen: Die Bäume entfalten ihre Knospen, die Blumen fangen an zu blühen.

Doch nicht nur in der Natur erleben wir im Frühling einen Aufbruch, einen Neuanfang – oft auch in unserem ganz persönlichen Leben.

So kommt es auch, dass wir in dieser Zeit gerne von Frühlingsgefühlen sprechen. Die erwachende Natur weckt eben auch unsere Lebenskräfte.

Wir sind motiviert und ermutigt wieder mit neuem Elan das Leben zu leben und unsere Aufgaben zu erfüllen.

Auch Ostern ist die Zeit des Aufbruchs und des Neuanfangs.

Zu Ostern wurde deutlich, dass Gott uns Menschen so sehr liebt, dass er für uns in Jesus Christus in einen menschlichen Tod ging und dass er in Jesu Auferstehung zeigt: Der Tod hat letztlich keine Macht über das Leben, das ER, dass Gott schenkt.

Daran erinnert uns auch die neue Osterkerze im Altarraum unserer Kirchen. Mit der Auferstehung Jesu wird alles anders.

Seit Ostern leben wir aus der Hoffnung, dass der Tod ein für alle Mal besiegt ist. Denn: Das Leben siegt!

Auch die beiden Frauen erleben das, als sie gerade auf dem Weg waren, um den Leichnam Jesu zu salben. Plötzlich begegnete ihnen der Engel Gottes: „Ihr sucht den Lebenden bei den Toten. Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden.“ Diese wunderbare Osterbotschaft ist eine Botschaft des Aufbruchs und der unendlichen Freude.

Lassen wir uns von dieser Freude anstecken und immer wieder ermutigen. Versuchen wir die Hoffnung nicht zu verlieren, trotz aller Traurigkeit und Schwere angesichts des aktuellen Weltgeschehens und auch so mancher persönlicher Erfahrungen.

Bitten und beten wir und leben wir aus dem Vertrauen: Gott ist mit uns heute und alle Tage!

So wünsche ich uns allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Finden wir mit Gottes Segen immer wieder neu den Mut „aufzustehen“, aufzubrechen und das Leben zu leben.

Eure Pfarrassistentin **Christine**

Christine Gruber-Reichinger



Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

Meine Gedanken nehmen ihren Ausgang diesmal von einem Artikel in einer theologischen Zeitschrift, der theologisch-praktischen Quartalschrift aus Linz. Der studierte Pharmazeut, Mediziner, Philosoph und Theologe DDr. Matthias Beck aus Wien schreibt über die Vielschichtigkeit von Gesundheit und Krankheit. Dazu ein kurzer Abriss und einige Gedanken. Der Mensch ist niemals ganz gesund. Bei der Gesundheit geht es um ein Gleichgewicht zwischen Angreifern wie Viren und dem Immunsystem, das diese Fremdkörper abwehrt. „Wenn das Immunsystem diese Angreifer nicht erkennt, wie bei der Coronapandemie, muss das Immunsystem mit einer Impfung zielgenau trainiert werden.“ Der Mensch kann nur überleben, wenn das Immunsystem funktioniert. Das Immunsystem ist an geradezu allen Krankheiten beteiligt. Auch seelische Belastungen oder Depressionen können Krankheiten fördern. Im Menschen gibt es verschiedene Motive und Emotionalitäten (gefühlsmäßige Erregungen), so geht es auch darum, im eigenen Inneren Ordnung zu machen, um so gute Voraussetzungen für eine körperliche und leibliche Gesundheit zu ermöglichen. Beck zitiert den heiligen Ignatius von Loyola: Es geht darum, den Willen Gottes zu erfüllen, um dabei die eigene Berufung, Identität und Einmaligkeit, ja die innere Stimmigkeit zu finden.

Ignatius hat für diesen Weg in die Freiheit seine großen Exerzitien (Übungen) entwickelt. Es sind vier Wochen, die man im Schweigen verbringen soll. In der ersten Woche geht es um die Betrachtung des eigenen Lebens mit seinen Prägungen. Mit allen Sinnen soll sich der Mensch in seine Kindheit und Jugend versetzen und nachspüren, wie die Umgebung auf ihn gewirkt hat und welche Prägungen dadurch entstanden sind. In der 2. Woche wird versucht das Leben Jesu von innen zu erfassen. In der 3. Woche geht es um die Betrachtung des Leidens Jesu und in der 4. Woche um die Überwindung des Leidens hin zu Erlösung und Auferstehung.

Der Mensch – so Beck – der in diesem Prozess fortgeschritten wird seinen inneren Frieden und Trost finden, wie es Ignatius nennt: Ich nenne Trost jede Zunahme an Glaube, Hoffnung und Liebe. Trostlosigkeit, nenne ich alles, was Verwirrung, Unruhe, Anfechtungen, die zum Mangel an Glaube, Hoffnung und Liebe führen, beiträgt, wobei die Seele ganz

träg, lau, traurig und wie getrennt vom Schöpfer und Herrn wird. Beck schließt seinen Artikel ab mit der Bemerkung, dass Gesundheit und Krankheit immer wieder neu herzustellen sind. Sie sind einerseits ein naturwissenschaftliches Geschehen und haben andererseits mit dem Innenleben und den Entscheidungen des Menschen zu tun. Der alte Satz: *mens sana in corpore sano* – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper – kann erweitert werden mit: ein gesunder geordneter Geist ist eine gute Voraussetzung (keine Garantie) für einen gesunden Körper und Leib.



Es gibt in den 40 Tagen der österlichen Bußzeit viel Gelegenheit Körper-Leib und Seele-Geist zu „trainieren“, damit Geist und Leib in ein gutes Gleichgewicht kommen und wir zu einem frohen und glücklichen Leben finden.

Eine gesegnete österliche Bußzeit und ein frohes Osterfest wünsche ich allen

Franz Gierlinger, Pfr.

Franz Gierlinger, Pfr.



Sr. Rosmarie berichtet aus dem Klosterleben:

Mit Christus an der Seite der Menschen – so nennen wir Franziskanerinnen von Vöcklabruck den Weg unserer Berufung, den Lebens- und Glaubensweg unserer franziskanischen Ordensgemeinschaft für Gott und die Menschen.

Im Lob, im Dank und in der Bitte bemühen wir uns, im täglichen Leben Antwort zu geben auf das Wort der Schrift und das Wirken Gottes unter uns Menschen.

Das Ordensleben als religiöse Lebensform, stellt uns vor die Aufgabe, Zeugnis zu geben von Gottes Gegenwart in dieser Welt.

Jede Zeit hat ihre Fragen, jede Zeit hat ihre eigenen Herausforderungen und Nöte. Sind Orden heute noch nahe an den Fragen, den Themen und Nöten der Menschen?

Firmen, Betriebe, Klöster ... machen aufmerksam durch ihr Logo.

Eine Idee, eine Vision hat gezündet. Ihr Charisma hat eine Botschaft vermittelt: „Das ist unser Weg, das sind wir, das streben wir an!“

Jesu Vision war das „Reich Gottes“. In dieses Programm sind wir Ordensleute hineingestellt.

Mit dem Blick der Liebe und der Achtsamkeit bemühen wir uns, die Christus-Beziehung wach zu halten und bemühen uns am Reich Gottes mitzuarbeiten.

Wo fühlen sich Ordensschwestern im „freien, geordneten“ Sozialstaat heute gebraucht?

Ja, wo braucht uns Gott für die Menschen heute?

Die Gesellschaft und die Zeichen der Zeit fordern uns heraus und unterstreichen diese Frage.

Ordensgemeinschaften sind spirituelle Zentren, Orte, in denen Gebet, Arbeit und Gemeinschaft wichtige Lebens Elemente sind.

Natürlich fragen wir, was ist heute unser Auftrag, unser Weg, damit wir Zeugnis geben von Gottes Gegenwart, in einer Zeit, in der der Glaube schwach geworden ist, Menschen Angst gefangen hält, unsere Mutter Erde geschunden wird.

Ein Blick auf unsere Gründergestalten gibt uns Nachhilfe, ruft uns auf, zu bedenken, mit welchem unbändigem Vertrauen und starker Glaubenskraft sie ihrer Vision, den Nöten und Herausforderungen der jeweiligen Zeit begegnet sind und gehandelt haben.



Mutig diesen Fußabdrücken zu folgen, mit großem Vertrauen neue Erkenntnisse wahrzunehmen und neue Antworten zu finden auf die drängenden Fragen und Nöte unserer Zeit, wird wohl immer auch Werk Gottes und Führung seines Geistes sein.

Wir fragen uns auch immer wieder: Hören wir, sehen wir Gott in den Zeichen der Zeit?

In der heutigen Gesellschaft kann sich doch jeder Mensch engagieren und im sozialen Bereich in verschiedenster Form tätig sein. Warum sind dann Orden gefragt?

Je nach Gründern, Charismen und Spiritualität, ordnen sich Einsatz und Tätigkeitsbereiche in den verschiedenen Klöstern.

Unser Ordensvater, der hl. Franziskus, wurde nicht müde, nicht nur mit Worten, sondern mit seinem Leben, seinen Taten zu predigen. Er ging zu den Verachteten, Aussätzigen und Armen, ihnen in ihrer Not beizustehen, ihnen zu schenken, was ihnen Leben hilft – Würde und Wertschätzung.

Im täglichen Gebet bitten wir, Gottes Geist möge uns seine Wege für unsere Gemeinschaft erkennen

lassen, damit wir mit unserem Einsatz dort sind, wo Gott uns haben will.

In einer Gesellschaft voll von Spannungen und Spaltungen, ist es uns ein großes Anliegen, wertschätzende Beziehungen und eine mitfühlende Atmosphäre in unseren Betrieben zu pflegen

Sind somit Orden noch Überbringer der Heilsbotschaft vom Reich Gottes im heutigen Selbstverständnis des Lebens?

In einer Welt voll Lärm und Stress, Wett- und Machtkampf, in einer Welt voll Konsum, Genuss und Freizeit, ist es schwierig, zur Ruhe zu kommen, einer inneren Sehnsucht nachzuspüren, Gottes Wort und Weisung zu hören.

Dieser Welt gegenüber sind im Kloster Schweigen und Stille, ein geordneter Tagesablauf ein großes Geschenk.

Jeder erfahrene Mensch weiß, dass innere Ruhe und Frieden nicht aus Büchern oder per „Mausklick“ abrufbar sind, sondern lebenslange Prozesse sind.

Gebet, Schweigen, Meditation, Arbeit, Gemeinschaftsleben mit allen Ungereimtheiten sind Inhalte des spirituellen Weges. Stille ist ein guter Lehrmeister.

Stille sagt mir, was in mir ist, wovon ich voll bin, wo ich stehe. Stille ordnet das Leben und gibt mir die Gewissheit, Gott ist mit mir im Gebet und in der Arbeit – in Ruhe und Aktion.

Diese Lebensweise will zur Fülle gelangen für das Wirken Gottes. Aller Erfolg, alle Freude, alles Nichtgelingen und Bemühen ist hineingenommen.

Gottes Erbarmen steht in dieser Mitte und ermutigt: Suche Gott! Er lässt sich finden!

Gott ist die Energie, die Visionen zum Leben erweckt, singen wir doch, „Die Freude an Gott ist unsere Kraft!“ Sie weitete den Blick für die Fragen der Zeit, für die Not und ihre Zukunft.

Hören wir, beten wir, handeln wir, wenn Gott ruft, denn Gott ist es, der uns führt, Frieden und Gemeinschaft schenkt.

Mit Dank sage ich: Es „lohnt“ sich, eine Ordensschwester zu werden. Mit Christus an der Seite der Menschen!

„Die Lampe Gottes ist noch nicht erloschen“ (Samuel), so schreibt auch der Theologe Prof. Dr. Zulehner.

(Sr. Rosmarie)

EHRENAMT – DANKE UND BITTE

„Ehrenamtliche mit ihren Talenten und Fähigkeiten sind ein Schatz unserer Kirche. Sie sind – gemeinsam mit den Hauptamtlichen – als getaufte Christinnen und Christen dazu berufen, gemäß ihren Charismen am Reich Gottes mitzubauen. Sie wirken auf ihre spezifische Art in der Seelsorge mit und tragen (Mit-)Verantwortung in den verschiedenen kirchlichen Aufgabenfeldern. Punktuelle Mitarbeit verdient dabei genauso wie regelmäßiges Engagement hohe Wertschätzung.“

Und nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler Frauen, Männer, Jugendlicher und Kinder lebt unsere Pfarre und bleibt unsere Pfarre lebendig.

Immer wieder beenden auch Menschen in unserer Pfarre aus verschiedensten Gründen ihre ehrenamtlichen Dienste und so war das auch in den vergangenen Monaten und Wochen wieder der Fall. Ich möchte alle diese Personen nicht namentlich nennen, denn so kann es mir nicht passieren, dass ich jemanden vergesse. Allerdings möchte ich all diesen Personen von Herzen ein großes Dankeschön sagen für die vielen ehrenamtlichen Stunden die oftmals über viele Jahre hindurch zum Wohle der Menschen in unserer Pfarre aufgebracht wurden. DANKE!

Zugleich braucht es natürlich auch immer wieder neue Personen, die sich gerne engagieren und Dienste und Aufgaben übernehmen, sei es als Kommunionhelfer/in, Blumenschmücker/in, Vorbeter/in bei Totenwachen, sei es im Besuchsdienst oder zum Absperren der Straße bei den Begräbnissen und vieles mehr.

Falls du dich angesprochen fühlst und gerne in unserer Pfarre Höhnhart mitarbeiten magst, dann bitte melde dich bei mir! Ich freue mich, wenn du deine Talente und Fähigkeiten einbringen magst!

Vergelt's Gott und Danke an alle ehrenamtlichen Dienste!

Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger



PGR-Wahl 20. März 2022

PGR-WAHL 2022 Hönhart

Zunächst einmal möchte ich allen PGR-Mitgliedern für ihre tatkräftige und engagierte Mitarbeit in der PGR-Periode 2017–2022 ein großes Dankeschön sagen!

Weiters danke ich dem Wahlvorstand sehr herzlich für die Organisation und Durchführung der PGR-Wahl 2022. Und ich bedanke mich vor allem ganz besonders bei allen Wahlberechtigten, die sich durch ihre Stimmabgabe an der Wahl beteiligt haben.

Und Gott sei Dank haben sich unter den Gewählten genügend Frauen und Männer gefunden, so dass sich auch wieder ein neuer Pfarrgemeinderat für die Periode 2022–2027 konstituieren kann.

Der neue PGR setzt sich nun aus folgenden Personen zusammen:

Amtliche Mitglieder (alphabetisch geordnet):

Pfr. Mag. Gierlinger Franz
Gruber-Reichinger Christine
Mühlbacher Christine
Piereder Daniela
Sr. Rosmarie

Gewählte Mitglieder: (alphabetisch geordnet)

Binder Franziska, Haging
Binder Josef, Miesenberg
Erhart Martin, Hönhart
Eschelböck Eva, Unteraichberg
Feichtenschlager Stefan, Hub
Hintermaier Magdalena, Hönhart
Karer Annemarie, Leitrachstetten
Karer Marianne, Hub
Peischer Anneliese, Hönhart
Piereder Margarethe, Aigertsham
Schickbauer Gerhard, Hub
Strohmayer Maria, Thalheim

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen PGR und bin froh und dankbar über eure Zusage zur Mitarbeit und Mitgestaltung unserer Pfarre Hönhart!

Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger

PGR-WAHL 2022 Aspach

Geschafft! Ein herzliches Dankeschön an den **Wahlvorstand** für die gute Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Die Wahlbeteiligung ist mit 18,1 % etwas höher als 2017. Dafür gilt euch, liebe Wähler/innen ein großes Lob! Es ist zugleich ein Zeichen der Mitverantwortung und Wertschätzung für die Arbeit des PGR. Der Pfarrgemeinderat (PGR) unserer Pfarre setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Amtliche Mitglieder (nicht gewählt):

Pfr. Mag. Franz Gierlinger
Diakon Pointecker Norbert
Binder Hannah: Ministranten
Fürk Maria: Jugendleiterin
Reinthaler Gertraud: Vertreterin KFB
Moser Roland: Vertreter KMB
Witzmann Eva: Einteilung Totenwachen
FA Finanzen: wird noch gewählt

Gewählte Mitglieder (alphabetisch geordnet):

Angleitner-Kettl Elisabeth
Berer Christine
Egger Eva
Fuchs Liselotte
Grubmüller Alois
Haider Josef
Junger Ulrike
Kastinger Maria
Kaufmann Katrin
Reichinger Karoline
Schachinger Franz
Thurnberger Michael
Uttenthaler Elisabeth

Die **acht ERSATZMITGLIEDER** (alphabetisch geordnet) sind ein wesentlicher Teil der Fachausschüsse und vertreten verhinderte Mitglieder bei den Sitzungen:

Daringer Ernestine
Feichtinger Martin
Gurtner Gerhard
Rachbauer Gabriele
Ratzinger Franz
Reichinger Christine
Rothner Walter
Schickbauer Franz

Die konstituierende Sitzung des PGR findet am 20. April 2022 statt. Wir danken allen PGR-Mitgliedern für ihre engagierte Arbeit von 2017–2022 und freuen uns auf eine Fortsetzung mit dem neuen Pfarrgemeinderat.

Pfr. Franz Gierlinger



informiert – nach PGR-Wahl – Roland Moser übernimmt KMB-Mandat

Dr. Franz Daringer stellt seine Funktion nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Obmann der KMB zur Verfügung. Er richtet deshalb am Ende seiner Leitungsfunktion ein paar Worte an die KMB-Mitglieder und an die Pfarrblattleser:

Die KMB Aspach besteht seit den Anfängen der Katholischen Aktion nach dem 2. Vatikanischen Konzil in Rom in der Diözese Linz unter dem damaligen Bischof Zauner und in Aspach unter Parrer Franz Wimmer.

Unter Pfarrer Anton Sageder wurde die KMB neu aufgestellt und ich durfte die Aktion seither als Obmann begleiten, Franz Schickbauer war von 2000 bis 2011 Obmann. Zahlreiche Referenten waren in dieser Zeit als Männertagsredner zu Gast.

Wir machten Aktionen wie die Versendung eines 40 Zoll Containers mit gesammelten Waren nach Lesotho (Land in Südafrika), jährliche Bruder in Not/Sei so frei Sammlungen, Wegmaiandachten, Bergmessen und einiges andere. Vor Corona trafen sich in regelmäßigen Abständen bis zu 10 Männer zum Bibellesen und Meinungsaustausch. Als amtliches Mitglied im Pfarrgemeinderat war ich bei den Beratungen und Entscheidungen zum Wohle der Pfarrgemeinde eingebunden.

Ab der neuen PGR-Periode wird Roland Moser dieses Mandat übernehmen und ich hoffe sehr, dass er sich bereit erklärt, der KMB Aspach als Obmann zur Verfügung zu stehen. Neue Ideen und „jüngere Mitstreiter“ können belebende Impulse geben.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in der langen Zeit unterstützt und begleitet haben. Ein Dank gilt

auch an Karl Puck für seine langjährige Kassiertätigkeit, die er zurückgelegt hat.

Meine Bereitschaft zur Mitarbeit in der KMB besteht aber weiterhin und ich wünsche dem neuen Team PGR in der kommenden Zeit des Umbruchs Erfolg.

Dr. Franz Daringer

Was hat sich ereignet?

Trotz Pandemie konnte die traditionelle „Sei so frei“-Messe, die von der KMB mitgestaltet wurde, stattfinden. Die KMB bedankt sich für die großzügigen Spenden für Projekte in der dritten Welt. Leider musste auch heuer die Schuhputzaktion wieder entfallen. Wir hoffen, wenn wieder einigermaßen „Normalität“ einkehrt, dass diese gute Aktion im Advent 2022 stattfinden kann.

Wie jedes Jahr wurde von den Männern des KMB-Teams der Christbaum in der Pfarrkirche geschmückt und nach Maria Lichtmess wieder vom Schmuck befreit und entsorgt.

Was ist geplant?

Wir hoffen natürlich, dass die positiven Prognosen der Pandemie-Experten sich bewahrheiten und die KMB die geplanten Vorhaben, wie Gründonnerstagsandacht, Wegmaiandacht und Bergmesse durchführen kann.

Nach der PGR-Wahl im März werden wir uns auch wieder zu Team-Runden treffen, zu denen alle Männer herzlich eingeladen sind. Diese Treffen werden in „Die Woche der Pfarren“ rechtzeitig angekündigt.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker

Zur gegenwärtigen verfahrenen Situation eine **WEISHEITSGESCHICHTE**

Ein Professor steht vor seinen Studenten und hält ein schwarzes Buch in die Höhe. Er ruft in den Hörsaal: „Der Buchdeckel ist rot!“ Die Studenten protestieren natürlich und rufen zurück: „Nein, er ist schwarz!“ Der Professor beharrt darauf: „Er ist rot!“

Das Ganze geht ein paar Mal so hin und her. Dann dreht der Professor das Buch auf die Rückseite – und siehe da! Der Deckel ist rot!

Der Professor blickt in die teils überraschten, teils beschämten Gesichter seiner Studenten und sagt: „Sage niemandem, er liege falsch, solange du die Dinge nicht aus seiner Perspektive gesehen hast.“

Autor unbekannt



Die KFB ASPACH INFORMIERT

SORGEARBEIT ist die Basis für jede Gesellschaft. Wer kümmert sich um Kranke, Kinder und alte Menschen? Die biblischen Texte der Fastenzeit laden ein, umzukehren und das Ganze in den Blick zu nehmen. Gott möchte ein gutes Leben für alle. Wir sind eingeladen, uns auf das Wesentliche zu besinnen. Was trägt unsere Gesellschaft? Worauf bauen wir? Wer gibt unserem Leben Richtung? Ob in Österreich oder in anderen Erdteilen, diese Fragen beschäftigen jede Gemeinschaft.

Die KFB möchte Frauen, die Sorgearbeit leisten, mehr in den Mittelpunkt rücken, u.a. mit der Aktion Familienfasttag.

RÜCKBLICK

Voller Hoffnung und Vorfreude haben wir das neue Arbeitsjahr mit einem Gottesdienst begonnen. Diese Freude wurde durch die vierte Coronawelle zu Beginn des November massiv gebremst. Unsicherheit in der Planung, Absagen nach der Reihe, jeder Verein war davon betroffen.

Erstmals feierten wir mit Pfr. Gierlinger eine **Rorate am Abend**, und zwar am 9. Dezember mit volksmusikalischer Begleitung (Dreigsang aus Saiga Hans) und Mundarttexten. Die schönen Melodien und Gedichte stimmten uns auf Advent und Weihnachten ein.



Der Adventmarkt wurde in Form von Bestellung und Zustellung durchgeführt. Herzlichen Dank für das Tannenreisig von Familie Reinthaler, Kappeln und an die vielen fleißigen Helferinnen beim Binden, Dekorieren und Kekse backen! Der Reinerlös wird für soziale Projekte gespendet.



Die Aktion „Suppe im Glas“ am Familienfasttag ist als Ersatz für das Suppenessen eingeführt worden. Das bietet die Möglichkeit zur Begegnung und die Chance, etwas Gutes zu tun. Wir danken allen Köchinnen und KäuferInnen!



Vortrag über Schulprojekte in Nigeria

Nach der Abendmesse am 17. März berichtete uns **Kaplan Francis Abanobi** in Wort und Bild über seinen Heimatbesuch und den Fortschritt seiner Projekte. Manche GD-Besucher und die KFB gaben ihm eine Spende für die Schulkinder in Nigeria.

VORSCHAU

Maiandacht bei der Nunbergerkapelle in Migelsbach am Sonntag, 22. Mai um 19:30 Uhr – Bei Schlechtwetter eine Woche später.

Hl. Messe zum Abschluss des Arbeitsjahres am Donnerstag, 23. Juni um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche. Dabei werden langjährige Mitglieder geehrt und das neue Leitungsteam vorgestellt.

„In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder.“

Carl von Linné



Wir denken mit Wertschätzung an die verstorbene Frau Elfriede Perberschlager, Obfrau der Goldhaubengruppe, und bedanken uns für die freundschaftliche und unkomplizierte Zusammenarbeit!

Das KFB-Team wünscht euch einen guten Weg durch die Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Text und Fotos: Liselotte Fuchs

UNSERE MINIS – MINISTRANTENAUFNAHME

Im Vorjahr gab es eine neue Variante, nämlich coronabedingt zweimal. Das tat unserer Freude über die **sieben neuen Minis** keinen Abbruch. Sie sind mit Eifer bei der Sache und verrichten ihren Dienst schon recht gut. Beim ersten Termin zu **Christkönig** am 21. November wurden vier Minis angelobt: von links nach rechts sind dies Johanna Wimmleitner, Hannah Binder (Betreuerin), Magdalena Rachbauer, Sebastian Reichinger (die beiden für Wildenau), Daniel Gaisbauer.



Am **4. Adventsonntag** kamen die nächsten drei an die Reihe, nämlich Tim Gurtner, Elias Schachinger und Christina Fuchs.



Drei Minis haben ihren Dienst aufgehört, nämlich Linus Forstenpointner, Anna Knauseder und Tanja Danzer. Herzlichen Dank für euer verlässliches Kommen und euer Dabeisein! Besonders sei euch, liebe Mini-Eltern, gedankt, denn ihr kümmert euch um die Termine und die Taxidienste! Ihr seid die Basis für eine verlässliche Miniarbeit! Ein großes Dankeschön an euch!

Bei der WEIHNACHTSERWARTUNG am Heiligen Abend

waren die Minis der Volksschule und der Mittelschule mit Feuereifer dabei. Das besinnliche Hirtenspiel „**Die vier Lichter des Hirten Simon**“ wurde von den großen und kleinen GD-Besuchern mit Aufmerksamkeit verfolgt. **Simon Maier** auf dem Akkordeon übernahm gekonnt die musikalische Begleitung.



Am 4. FASTENSONNTAG gestalteten wir mit den Minis die Kreuzwegandacht.

Das **RATSCHENGEHEN** und die Osterfeiertage sind der Höhepunkt im „Mini-Arbeitsjahr“. Wir bitten euch, die Ratschenkinder, so wie jedes Jahr, wieder so freundlich zu empfangen. Eure Gaben sind ein Extralohn für ihre Dienste in der Pfarre.



Text und Fotos: L. Fuchs und Josef Binder

FIRMLINGE DER PFARRE ASPACH 2022

Am **30. Jänner** starteten **20 Jugendliche** mit ihren Firmbegleiterinnen Maria Fürk, Karin Gaisbauer und Silvia Schachinger die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst gab es noch die notwendigen Informationen zur Vorbereitung auf das Sakrament für Firmlinge, Eltern und Paten in der Pfarrkirche.

„**Unter vollen Segeln!**“ so heißt der Firmbehelf, der die Jugendlichen dabei begleiten soll.

In den einzelnen Firmgruppenstunden steht der Heilige Geist mit den sieben Gaben im Mittelpunkt. In einem Gebet heißt es:



Wir bitten dich, Herr, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis und der Stärke, den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Amen!

FIRMLINGE DER PFARRE HÖHNHART 2022

Am **27. Februar 2022** lud die Pfarre die **sieben Firmlinge**, gemeinsam mit ihren Eltern und Paten zum gemeinsamen Sonntagsgottesdienst mit anschließendem Firmstart. In den gemeinsamen Aktivitäten in den Gruppenstunden, im Religionsunterricht und in der Pfarre, in der aktiven pfarrlichen Mitarbeit rund um das Osterfest werden sie intensiv auf das Sakrament vorbereitet. Am 24. April werden die Firmlinge im Gottesdienst vorgestellt.



Zum Abschluss der gemeinsamen Vorbereitungszeit lädt das Firmteam zu einem Firmling/Patenabend ganz herzlich ein. In diesem Rahmen erhält der Jugendliche seine Firmkarte überreicht, die er zum Empfang der Spendung des Sakraments benötigt.

Die Firmung findet am 11. Juni um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Höhnhart statt.

TERMINE und ANGEBOTE für JUGENDLICHE
www.dioezese-linz.at/kj/region/innviertel-west

KFB HÖHNHART informiert



Leider konnten wir auch in den vergangenen Monaten coronabedingt unsere Veranstaltungen nicht durchführen.

Gott sei Dank war es jedoch möglich, gemeinsam mit der Gemeinde Hönhart, wieder zur **Tauf-Müttermesse** einzuladen, diese feierten wir am 6. Februar 2022.

Alle Mütter, die im vergangenen Jahr ein Kind geboren haben, wurden in besonderer Weise zu diesem Fest eingeladen. Wir von der KFB durften die liturgische Feier inhaltlich mitgestalten und durch unsere selbst verzierten Kerzen den Müttern auch ein kleines Ge-

schenk überreichen. Eine besondere Freude war uns wieder die wunderschöne musikalische Gestaltung durch den Chor Dona Musica.

Einladen möchten wir Euch ganz herzlich zu unserer traditionellen Maiandacht am 1. Mai in der Pfarrkirche Hönhart.

Wir freuen uns auf euch alle!

Ein freudvolles und gesegnetes Osterfest wünscht euch das KFB-Team Hönhart!

(Binder Franziska, Karrer Marianne, Liedl Katharina)



KAMERADSCHAFTSBUND HÖHNHART: Spende für Lautsprecheranlage

Im Namen der Pfarre Hönhart möchte ich mich beim Kameradschaftsbund Hönhart ganz herzlich für die großzügige Spende von **über 1000 Euro** für die neue Lautsprecheranlage in unserer Pfarrkirche bedanken!

Diese finanzielle Unterstützung weiß ich sehr zu schätzen!

Und ich weiß auch, dass so eine Spende nur möglich ist, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren, die zusammenhalten und miteinander etwas organisieren und veranstalten! Ja, es braucht stets ein aktives Gemeinschaftsleben und hoffen wir, dass dies in Zukunft wieder mehr möglich ist.

Ein großes Dankeschön!

Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger



STERNSINGER-AKTION ASPACH 2022

„Wir setzen Zeichen – für eine gerechte Welt!“

Die Pfarre Aspach und insbesondere die hauptverantwortliche **Frau Maria Fürk** bedankt sich bei den beinahe **100 freiwilligen Helfern und Helferinnen** für die Mithilfe bei der heurigen Sternsingeraktion. Davon **52** Mädchen und Burschen als Sternsinger, den **13** Begleitpersonen, den **11** Köchinnen, den Näherinnen für unsere schönen Gewänder und Kronen, den Frauen, die die Wäsche der Kleider übernehmen und alle, die in irgendeiner Form beteiligt waren. Unsere „königlichen Abordnungen“ scheuten weder Kälte, Regen noch Wind und erreichten ein großartiges vorläufiges Ergebnis von

€ 8.262,12

Ein herzliches **DANKE** für die Spenden und die freundliche Aufnahme vor den Häusern. Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit ihren Spenden unterstützt. Heuer gilt unsere Unterstützung vor allem den Kindern und Jugendlichen im Amazonas-Regenwald in Brasilien.



2022 unter gutem Stern!
Friede allen Menschen im Land, reichen wir einander die Hand.
Respekt und Gemeinschaft in der Welt,
ist das, was uns zusammenhält.

Wir wünschen Gesundheit und Freude im neuen Jahr!
Caspar, Melchior und Balthasar

Maria Fürk

STERNSINGER-AKTION HÖHNHART 2022

Am 3. Jänner 2022 gingen 23 Sternsinger/innen auf sieben Gruppen aufgeteilt bei uns in Höhnhart von Haus zu Haus und brachten den Segen für das Jahr 2022.

Caspar, Melchior, Balthasar und der/die Sternträger/in waren wieder unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden und Spendengelder für die notleidenden Menschen zu sammeln.

Es war auch heuer wieder eine sehr gelungene Sternsingeraktion, wenngleich auch unter Einhaltung der entsprechenden Maßnahmen.

Die Kinder und Jugendlichen haben mit großer Freude und Begeisterung mitgemacht, und das ist einfach wunderschön!

Wir bedanken uns bei allen, die uns herzlich empfangen haben und Dank der großzügigen Spenden konnte ein Betrag von **€ 4.864,52** gesammelt werden.

Ein herzliches Dankeschön den Kindern und Jugendlichen, den Begleitpersonen, Sr. Rosmarie und Sr. Wilma und allen, die zum großartigen Ergebnis und Erleben der heurigen Sternsingeraktion beigetragen haben.



Christine Gruber-Reichinger

Caritas & Du

Caritassammlung für Menschen in Not in Oberösterreich

Caritas ist immer eine Einladung zur Nächstenliebe. Im vergangenen Jahr 2021 war in den Pfarren der Diözese Linz zum Großteil keine Haussammlung möglich. Die Caritas ist aber auf diese Spenden angewiesen um Menschen in Not in Oberösterreich unterstützen zu können. Z. B. jene unter uns, die kein sicheres Dach über dem Kopf haben und in einer Caritaseinrichtung unterkommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, die eine warme Mahlzeit brauchen und sie in einer Wärmestube bekommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, die sich nur deshalb eine neue Kleidung leisten können, weil sie sie von der Caritas bekommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, deren Leben aus der Spur geraten ist, und die wieder Halt bekommen, weil sie über die Caritas Überbrückung und nachhaltige Beratung erhalten. Wir sehen jeden Tag die „Caritasautos“ die unterwegs sind, um kranken Menschen beizustehen. Sind wir dankbar, dass es die Caritas gibt, die Nächsten-Hilfe vermittelt! Als Pfarrer der Pfarre Aspach und Pfarrmod. von Höhnhart bitte ich um eure Unterstützung, die Spenden sind auch steuerlich absetzbar! Danke und Vergelt's Gott im Namen der Caritas für jede Spende.

**Bitte überweisen Sie Ihre Spende mit den beigelegten Erlagscheinen oder auf:
Caritas OÖ Haussammlung 2022 RLB OÖ
IBAN: AT 20340000001245000 - BIC: RZOOAT2L**

Goldhaubenfrauen Aspach-Wildenau



Ünsa Tracht

Ünsa Tracht is a seiderns, a festlichs
Gwand,
es kost net wenig Geld, bis ma ois hät
beinand.
Dö goldene Haubn haben sö vül selba
gemächt
und bei müahsamer Arbeit vül Stunden
verbrächt.
Und wias Gold auf da Hauben echt is
und rein,
sollt in unsane Gruppn s'Zammhaltn
sein.

Ob alloan oder bunden, ob jung oda ält,
a jeda in dera Gemeinschaft
a Hoamatgfühl hät.
Dö Hoamatträcht is so wia
d' Muatterspräch klingt,
a ganz a stärks Glied
dös ünsane Mitglieder verbindt.
Wärn frühra im Festkleid nur die
Reicheren drin,
känn trägt heut die die Goldhauben
jede Oberösterreicherin.

(Pischelsdorf am Englbach)

Wir können wieder in Tracht kommen:

Palmsonntag, 10. April 2022, 8.15 Uhr
Pfarrkirche Aspach

Vorschau:

Maiandacht am 20. Mai 2022, 19.30 Uhr
Deublerkapelle (bei Schlechtwetter Schlosskapelle)

Ehejubiläen am 15. August 2022

Eva Witzmann

Nachruf - Elfriede Perberschlager Obfrau der Goldhaubengruppe Aspach

Elfriede – dein Bild steht in unserer Mitte. In ihm bist du uns so vor Augen, wie wir dich gekannt und gemocht, geachtet und geliebt haben.

Allgegenwärtig bist du uns nun mit deinem Leben und Sein. Mit allem, was du warst und mit allem, was auch jetzt noch in unserer Mitte lebt.

Viel Zeit hast du deiner Liebe zur Volkskultur und besonders der Goldhaube gewidmet. Als langjähriges Vorstandsmitglied unserer Goldhaubenfrauen und seit 2016 als Obfrau war es dir ein Herzenswunsch, die Tracht und unsere kulturellen Werte in unserer Gemeinde zu stärken.

Die kirchlichen Feste zu gestalten und die Veranstaltungen der Gemeinde festlich zu umrahmen war dir immer ein Anliegen. Der Verkauf von selbstgemachten Mehlspeisen oder Basteleien ergänzten unser abwechslungsreiches Programm, der Reinerlös wurde für karitative Zwecke oder der Pfarre gespendet.

Du hast den Leitspruch der Goldhaubenfrauen OÖ immer gut umgesetzt „Altes bewahren- Neues gestalten und mit Liebe geben.“

Text: Eva Witzmann



TAUFELTERNMESSE DER

Am Sonntag, 06.02.2022, feierten wir in unserer Pfarre die Taufelternmesse.

Für 36 Kinder, die in den Jahren 2020 und 2021 in unserer Pfarrkirche getauft worden sind, hat die Mütterrunde diese Taufelternmesse organisiert und mitgestaltet. Dafür gebührt ihr ein herzliches Danke.

Die Taufe ist das erste der sieben Sakramente, durch das ein Mensch in die Gemeinschaft der Kirche, in die christliche Gemeinschaft, aufgenommen wird.

Im Zuge des Gottesdienstes wurde den Eltern für ihr getauftes Kind eine verzierte Kerze, welche von der Mütterrunde gestaltet worden ist, überreicht.

Der Chor „Dona Musica“ verlieh der Taufelternmesse durch die musikalische Gestaltung eine besonders festliche Note.



Erstkommunion 2022 in Höhnhart „Mit Jesus in einem Boot“

Mit Jesus in einem Boot teilen wir das Brot, ...

- ... lernen wir vertrauen und ganz auf Gott zu bauen.
- ... lernen wir verzeihen und Gemeinschaft zu sein.
- ... lernen wir verstehen und im Sturm fest zu stehen.
- ... lernen wir zum Glück vom Glück ein großes Stück.



Gemeinsam mit Jesus in einem Boot zu sein und alle Stürme und Wellen des Lebens mit ihm zu meistern und das Erleben der Gemeinschaft, das ist uns in diesem Jahr in der Erstkommunionvorbereitung wichtig.

- Vertrauen: Mit Jesus in einem Boot brauchen wir keine Angst zu haben, wenn es mal etwas turbulenter wird.
- Gemeinschaft: Wir alle sind eine Gemeinschaft, so wie die Mannschaft auf einem Schiff. Jeder hat seine Aufgaben und Fähigkeiten, die für alle wichtig sind.
- Ziel, auf das wir hinsteuern: Bei der Erstkommunion Jesus zum ersten Mal im heiligen Brot zu empfangen und ihm ganz nahe zu sein.

Heuer feiern 12 Kinder aus unserer Pfarre das Fest der Erstkommunion. Wir laden deshalb alle sehr herzlich ein, mit uns dieses große Fest **am Sonntag, den 22. Mai 2022** zu feiern.

Folgende Kinder der 2. Klasse bereiten sich in diesem Jahr auf die Erstkommunion vor:



Anna Unterrainer, Lisa Bichler (beide nicht auf dem Bild), Leila Reichinger, Amelie Meixner, Anna Feichtenschlager, Lisa Duft, Sophia Anderlik, Moritz Steinberger, Maximilian Karer, Fabian Krulis, Thomas Lengauer, Xaver Eschlböck

(Text und Foto: Christine Mühlbacher)

PFARRE ASPACH

Zum Schluss merkte Pfarrer Franz Gierlinger an, dass die Kinder die Feier der Taufelternmesse überhaupt nicht gestört haben und deshalb öfter in die Kirche kommen können.

Mit einem Gedicht hat Frau Mag.^a Renate Hinterberger-Leidinger vom Bibelwerk Linz die Gedanken von glücklichen Eltern, beginnend bei der Dankbarkeit über die Geburt und das Gottes Geschenk, über die Taufe bis hin zum eigenen Weg des Kindes, treffend zusammenfasst:

Menschenkind
Gottes-Geschenk
lang ersehnter Hoffnungsfunke
Menschenkind
Gottes-Geschöpf
freudig erwartetes Liebeszeichen
Menschenkind
Gottes-Geschenk
Gottes-Geschöpf
Lass dich nicht einengen in
fremden Träumen!
Geh bewusst deinen Weg –
vertrauensvoll begleitet,
gestärkt, gesegnet durch
Gottes Hand!



Kinderseite

BASTELIDEE

Du brauchst:

- alter Verpackungskarton
- Farben (egal welche)
- Pinsel
- Schere
- Lochzange
- ein Stück Zeitungspapier
- Kleber
- Wollreste
- Musterklammern
- kleine Ästchen



Hilf dem Osterhasen den richtigen Weg zum Haus zu finden



Was wackelt da? (Fingerspiel)

Die Kinder sind ganz aufgeregt,
(mit allen Fingern wackeln)

Wer hat sich da im Busch bewegt?
(linke Hand zur Faust als Busch formen, rechte Hand dahinter bewegen)

Zwei lange Ohren wackeln dort,
(mit Zeige- und Mittelfinger wackeln)

Doch plötzlich—huch—jetzt sind sie fort!
(rechte Hand wegziehen)

Schnell rennen alle zu der Hecke,
(Finger der rechten Hand rennen zur linken ...)

Doch das Tier ist weg vom Flecke.
(... und suchen hinter dem Busch)

Sie stellen freudenstrahlend fest:
(rechte Hand holt etwas hinter dem Busch hervor)

Hurra, da liegt ein Osternest!
(Hände zum Nest formen)

Die Kinderseite wurde gestaltet vom Kindergarten team Aspach

Blitzumfrage: Welches Buch beschäftigt dich gerade?

Die drei ? Kids, 26, Fußball-Alarm

Die ganze Stadt ist im Fußballfieber. Doch es geht nicht nur um den Pokal – Onkel Titus' Schrottplatz steht auf dem Spiel. **(Lukas Feldweber, 10 Jahre)**

An der Decke leuchten die Sterne

In diesem Buch geht es um ein 13jähriges Mädchen, das gerne ein normales Leben führen möchte. Ihr Alltag wird von der Krebserkrankung der Mutter überschattet. **(Isabella Zaglmayr, 13 Jahre)**

Crashkids

Dieses Buch handelt von illegalen Autorennen. **(Johannes Karer, 12 Jahre)**

Der Junge im gestreiften Pyjama

Das Buch handelt von einer verhängnisvollen Freundschaft zwischen einem jüdischen und einem deutschen Kind in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. **(Anna Karrer, 13 Jahre)**

Sternen- kinder

Es beschreibt verschiedene Situationen und Gefühle jüdischer Kinder und deren Leid in der Zeit des Nationalsozialismus. **(Jessica Haslinger, 13 Jahre)**

TKKG

„Ich lese sehr gerne Bücher und am liebsten Detektivbücher. Ich finde diese Bücher so spannend und da kann man richtig mitfiebern, wenn es darum geht einen Fall zu lösen. Aktuelle lese ich gerade TKKG – das sind vier Freude, die lösen mutig jeden Fall und stürzen sich in spannende Abenteuer.“ **(Anna Brunnbauer, 9 Jahre)**

„Steirerwahn“ Kriminalroman

Zurzeit lese ich den von Krimi Claudia Rossbacher. Krimis finde ich spannend, unterhaltsam und manchmal auch witzig. Besonders österreichische und bayrische Krimis beschreiben oft auch Landschaft und Kulinarik der Schauplätze. **Theresia Gurtner, Roith 6, 4933 Wildenau**

„Intelligente Zellen“

Zurzeit lese ich das Buch „Intelligente Zellen“ von Bruce H. Lipton. Dieses Buch beschreibt neue, erstaunliche, wissenschaftliche Erkenntnisse über die biochemischen Funktionen unseres Körpers, die zeigen, wie unser Denken und Fühlen bis in jede einzelne unserer Zellen hineinwirkt. **Fürk Franz, Im Lerchenfeld 11, 5252 Aspach**

Christina Bauer: „Brotbacken mit Christina“ –

einfach gute Rezepte, die ganz sicher gelingen – vom 20-Minuten-Brot bis zum Sauerteig. **Franziska Binder, Haging, Höhhart**

Silvana und Christian Schiller

„Georg Hamming, ein Mörder und seine Zeit“ – Recherche über ein Stück lokaler Zeit- und Kriminalgeschichte (1944–1947) im und um den Kobernauberwald. **Franziska Knauseder, Oberaichberg, Höhhart:**

RELIGIÖSE KLEINDENKMÄLER

Das PARZBAUER-KREUZ in Parz

steht in der Nähe des Parzbauerhofes Richtung Dösenbach. Anstelle des alten Kreuzes wurde im Jahr 1929 ein neues Kreuz von Josef und Rosa Wegenschimmel, Parzbauer in Parz errichtet und 1991 renoviert. Zum Anlass der Errichtung stellte Werner Ziedek in der Aspacher Chronik fest, dass „nach dem josephinischen Abriss einer Martinskirche im sumpfigen Gebiet eines benachbarten Grundstückes Irrlichter beobachtet wurden. Die Dorfbewohner hielten dieses für eine klagende Reaktion armer Seelen und stellten sozusagen als Wiedergutmachung ein Passionskreuz auf.“

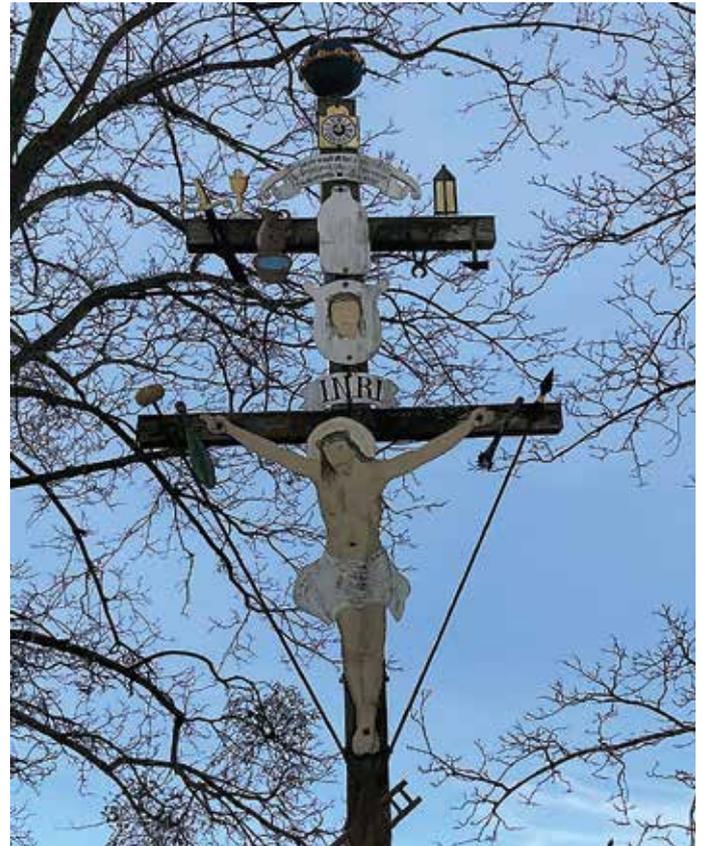
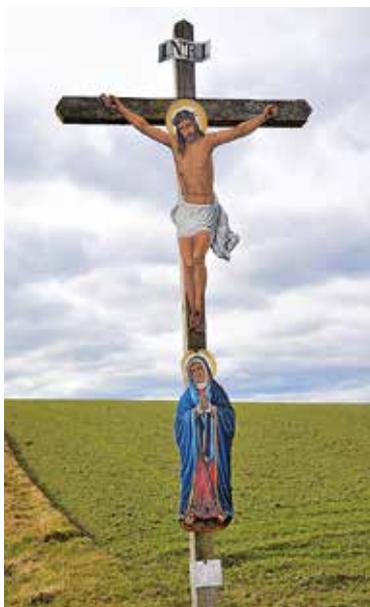
Dieses in der Gemeinde einzigartige Kleindenkmal ist aufgrund der dargestellten Figuren und Gegenstände ein **Passionskreuz**. Die Form mit zwei Querbalken nennt man im Volksmund Wetterkreuz. Auf der oberen Inschrifttafel steht: „Die Sonne ward verfinstert, der Vorhang des Tempels zerriss; Jesus rief, Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Bei näherer Betrachtung kann man die Gegenstände und Marterwerkzeuge erkennen, die für die Leidensgeschichte und die Kreuzigung Christi eine Bedeutung haben. Die Figurengruppe besteht aus Maria, Johannes, Maria Magdalena und der Inschrift „Gehst du am Kreuz vorbei, denk was das für eine Bedeutung sei, zieh ab den Hut. Du bist ein Christ, der durch den Herrn erlöst ist.“ Das sei für jeden Betrachter ein Gedankenstoß.

Quelle: Kurt Junger in: Aspach 2003, Häuserchronik Kleindenkmäler, Band 3, Edition Innsalz, S. 334f.

Das HANSLBAUER-KREUZ in Baumgarten

ist im Besitz von Franz und Anna Habetswallner, Hanslbauer in Baumgarten 3. Es wurde nach einem Brand am Hof am 8. Dezember 1858 als Wetterkreuz aufgestellt und nach Umbau des Güterweges im Jahr 1997 in erneuerter Form wiedererrichtet. Das Blechschnittfigurenkreuz besteht aus einem Holzkreuz und den Figuren Jesus und der Hl. Maria und der Inschrifttafel mit den Worten: „Gekreuzigter Jesus erbarme dich unser.“ Renoviert von Familie Habetswallner 12.7.1997.

Quelle: Aspach 2003, Häuserchronik - Kleindenkmäler, Band 3, S. 305f.

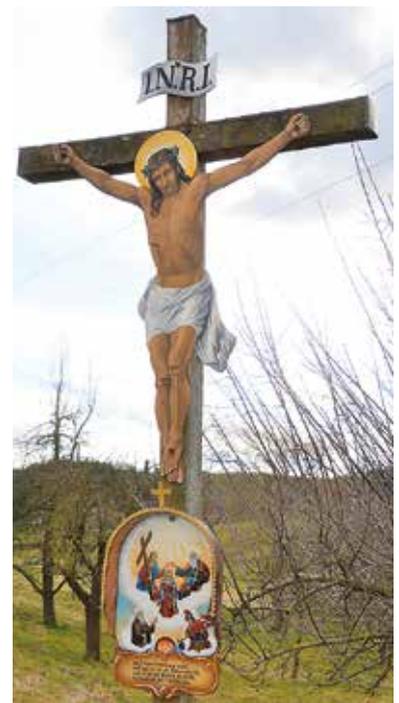


Das AICHBAUER-KREUZ in Baumgarten

ist im Besitz von Familie Salhofer, Baumgarten 5, und steht gegenüber dem Bauernhof. Auch hier wurde durch die Veränderung des Güterweges das alte Kreuz, bei dem zwei Bretter ein Dach bildeten, im Jahr 1997 von Konsulent Walter Paulusberger im Auftrag der Besitzer renoviert. Es besteht aus einem Blechschnittfigurenkreuz mit dem Gekreuzigten, einem Blechbild und einer Inschriftentafel. Auf dem Blechbild ist die Marienkrönung durch die Dreifaltigkeit dargestellt, darunter die Heiligen Leonhard und Florian.

Quelle: Aspach 2003, Häuserchronik - Kleindenkmäler, Band 3, S. 307f.

Text und Fotos:
L. Fuchs, Josef Haider



DAS WETTERKREUZ IN FEICHTA

Gegenüber dem Mühlbauerhof in Feichta steht ein ganz besonderes Kreuz. Es ist ein sogenanntes Arma-Christi-Kreuz. Dieses Kleindenkmal stand ursprünglich neben dem Haus von Familie Kastinger in Feichta und ist schon so alt, dass eigentlich niemand mehr weiß, wie alt es wirklich ist. Die Erzählung besagt, dass früher sehr schwere Gewitter in unserer Gegend wüteten und das Kreuz als Schutz vor diesen Unwettern aufgestellt wurde – somit ein Wetterkreuz.

Um das Kreuz waren Bänke als Sitzgelegenheit aufgestellt und die Bewohner der umliegenden Häuser trafen sich dort u.a. zu Pfingsten zum gemeinsamen Kornfeldebeten.

Die Menschen früher hatten vermutlich noch deutlich mehr Angst vor den Naturgewalten. Man fühlte sich ihnen hilflos ausgeliefert. Weil man auf Gottes Hilfe und Schutz vertraute, errichtete man diese Wetterkreuze um Unwetter, Sturm und Hagel von Haus und Hof fern zu halten.

Wetterkreuze als Schutz vor Unwettern gibt es in unserer Gegend mehrere – jedoch kaum eines in einer Ausgestaltung wie dieses in Feichta. Ein Arma-Christi-Kreuz zeigt neben dem ans Kreuz geschlagenen Christus die sogenannten Arma Christi (lateinisch für Waffen oder Werkzeuge). Das sind eine Vielzahl von Gegenständen und Darstellungen, die am Kreuz angebracht werden, die alle in irgendeinem Zusammenhang mit der Passion Christi stehen. Oft sind es sogar so viele Darstellungen, dass das Kreuz einen zweiten Querbalken bekommt, um überhaupt genügend Platz dafür zu haben.

Es stellt eigentlich ein Paradoxon dar, von den „Waffen Christi“ zu sprechen, weil ja Christus keine Waffen gegen jemanden führt. Vielmehr ist vielleicht Christi Kampf und Sieg über Sünde und Tod gemeint.

Die Symbole, die am Kreuz in Feichta angebracht sind und ihre mögliche Bedeutung:

Der Hahn: Die dreimalige Verleugnung Jesu durch Petrus, bevor der Hahn kräht

Die Uhr: Sie zeigt 12 Uhr an – um die 6. Stunde führte man Jesus zur Kreuzigung

Die Sanduhr: Die Lebenszeit verrinnt wie Sand.

Die Laterne: Die Gefangennahme Jesu im Garten Gethsemane

Die Schaufel: Als Symbol für das Grab

Hammer und Beißzange: Ans Kreuz nageln und vom Kreuz abnehmen

Die Leiter: Kreuzabnahme

Die Hand: Schläge durch die Diener des Hohenpriesters beim Verhör

Das Schilfrohr: Verhöhnung als Zepter

Das Schweiß Tuch der Veronika

Der Schwamm: Der in Essig getränkte Schwamm um Jesus zu trinken zu geben

Das Schwert: Damit wurde Malchus das Ohr abgeschlagen.

Der Kelch: „Lass diesen Kelch an mir vorüber gehen“.

Ölkanne: Öl für die Salbung

Geißel: Geißelwerkzeug

Die Lanze: Wird Jesus in die Seite gebohrt

Das weiße Gewand: Die Kleidung Jesu

Das schon stark verfallene **Wetterkreuz** wurde von Herrn Herbert Daxecker und Walter Paulusberger renoviert und im Jahre 2005 von Pfarrer Breid am neuen Standort geweiht. Viele Menschen haben einen Beitrag für die Renovierung geleistet, allen voran aber der erst kürzlich **verstorbene Herr Anton Moser**, dem dieses Kreuz und seine Erhaltung ein großes Anliegen war. Der Anblick dieses Kreuzes stellt somit für viele eine bleibende Erinnerung auch an ihn dar.



Mühlbauer Wetterkreuz



oberer Teil



unterer Teil

SCHÖPFUNG UND UMWELT

Voll Freude erwarten wir die ersten blühenden Frühlingsboten in der Natur, die einmal früher und dann wieder später aus der Erde sprießen. Besonders das „Früher“ macht sich in den vergangenen Jahrzehnten bemerkbar. So zieht der Frühling mit der ersten Blüte oder dem Beginn des Laubaustriebs um etwa 7 bis 10 Tage früher ins Land als noch vor 30 Jahren. Als Beispiel sei der Schwarze Holunder genannt, der seit den 1950er Jahren als Zeiger für den Beginn des Frühlings um bis zu drei Wochen früher blüht.

Wer wissen will, wie sich das Klima rund um den eigenen Garten verändert, pflanzt sich eine Hecke mit heimischen Gehölzen, um die Vorgänge in der Natur besser beobachten zu können. Das Naturjahr kennt zehn, statt vier Jahreszeiten, die nicht mit einem fixen Datum, sondern durch Naturphänomene wie Blattaustrieb, Blühbeginn oder Fruchtreife eingeläutet werden.

Der Rhythmus der Natur

Im Gegensatz zum gebräuchlichen Datumskalender ist der „Naturkalender“ von Jahr zu Jahr und von Gegend zu Gegend unterschiedlich. Mit konsequenter Regelmäßigkeit folgen die einzelnen Phasen der Naturentwicklung aufeinander. In enger Verbindung mit den Pflanzen stehen natürlich auch die Vögel, Schmetterlinge, usw. Wenn man z.B. auf den Blühbeginn von bestimmten Pflanzenarten achtet, kann man den Frühling in einen Vorfrühling, einen Erstfrühling und einen Vollfrühling unterteilen. Das wird dem Rhythmus der Natur viel gerechter. Natürlich haben auch Sommer und Herbst eine Feineinteilung und das sind mit dem Winter dann zehn Jahreszeiten! Die dabei zugehörige Forschungsdisziplin nennt man Phänologie.

Vorteile einer Hecke mit heimischen Sträuchern:

- ✦ Windschutz, Beschattung, Wasserspeicher, Verbesserung der Luftqualität
- ✦ Optimaler Lebensraum für Bienen, Insekten und Schmetterlinge, erhöht den Bestäubungserfolg im eigenen Obstgarten
- ✦ Optimaler Lebensraum für Vögel, geschützte Nistplätze, Vernichtung von Schädlingen
- ✦ Genetisches Erbe und Vielfalt einheimischer Sorten wird gesichert und für die Zukunft erhalten
- ✦ Viele interessante Informationen über heimische Gehölze gibt es unter www.heckentag.at oder www.regionale-gehoelze.at

Text und Fotos: Mit freundlicher Genehmigung vom Verein Regionaler Gehölze
Zusammenfassung: Liselotte Fuchs



Kätzchen der Salweide/L.F.



Blüte am Dirndlstrauch/VRG



Blüten des Haselstrauchs/L.F.



Blüte des Schwarzen Hollers/VRG



Information des Sozialarbeitskreises - Information des Sozialarbeitskreises

RIFA – Rieder Initiative für Arbeit

Der Verein RIFA ist vielfältig. Er begleitet, unterstützt, bildet und fördert seit über 30 Jahren.

1986 wurde der Verein (damals noch Rieder Initiative für Arbeitslose) von engagierten Menschen gegründet. Ziel war es – damals wie heute – arbeitslose Menschen zu begleiten, auszubilden und zu fördern, bis ein Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt möglich ist.

1988 erweiterte der Verein das Angebot und bildete hauptsächlich arbeitslose Frauen zu Altenhelferinnen aus. Seit damals ist auch die Mobile Betreuung und Hilfe aus der Stadt Ried nicht mehr wegzudenken. Inzwischen arbeiten ca. 60 Personen beim Verein RIFA und engagieren sich täglich für Menschen und Umwelt.

In der Braunauerstraße (neben Team-7 Kreisverkehr) befindet sich das Second-Handgeschäft „FUNDgrube“ – dies wird im Zuge des AMS-Projekts Ökoservice betrieben. In der Froschaugasse werden TeilnehmerInnen im AMS-Projekt Übungshotel bis hin zum Lehrabschluss begleitet.

Der ökologische Gedanke wird seit der Gründung der RIFA großgeschrieben. Auch deshalb ist der kleine Verein ein beliebter Anlaufpunkt für Menschen aus Ried und Umgebung.

Was nicht mehr gebraucht wird, aber zu schade zum Wegwerfen ist, ist bei der Rifa gut aufgehoben und kann bei der Altstoffinsel in Hannesgrub oder der Fundgrube abgegeben werden.

Fach- und SozialbetreuerInnen der RIFA übernehmen gemeinsam mit den KursteilnehmerInnen die Sortierung, Aufbereitung und den Wiederverkauf der Waren. So findet einerseits wertvolle Qualifizierung der TeilnehmerInnen statt und gleichzeitig wirkt dies der Wegwerfmentalität entgegen.

Egal, ob man Schnäppchen jagt, Dinge mit Patina liebt oder auf der Suche nach Kuriosen und Ungewöhnlichem ist: Die „Fundgrube“ der Rifa ist immer ein lohnendes Ziel. Sie ist gleichzeitig Second-Hand-Laden, Öko-Vorzeigeprojekt und Tauschbörse für Lebensgeschichten. Verkauft wird Gebrauchtes aller Art und Neues aus den Kurswerkstätten der Rifa. Zu den beliebtesten Waren gehören eindeutig Bücher und Bekleidung – all dies und noch viel mehr findet man schön sortiert und sauber in der FUNDgrube! An jedem 2. Freitag im Monat findet dort der Schnäppchentag statt – fast alle Artikel sind dann um 50 % reduziert.

Zur Abgabe und zum Schmökern geöffnet:

Mo–Fr: 09:00–18:00 Uhr, Sa: 09:00–13:00 Uhr

Die Rifa bietet Platz für insgesamt drei Zivildienstleistende – sowohl für die Altstoffinsel als auch für die Fundgrube freut sich die RIFA über Bewerbungen! (rifa@rifa.at)



Für den Inhalt verantwortlich:
Andrea Rossmailer, BA (Geschäftsführerin)

KIRCHENAustrITT IST EINE LÖSUNG – doch passt sie zum Problem?

Für die Pfarrgemeinderatswahl haben Menschen aus der Pfarre Höhnhart ehrenamtlich die Kuverts mit den Stimmzetteln an die Haushalte ausgetragen. Sie waren adressiert. Jede wahlberechtigte Person in der Pfarre hat so ein Kuvert erhalten. Ich habe mich auch dafür gemeldet und so bekommt man – ob man will oder nicht – unweigerlich mit, wer in Höhnhart von der Pfarre noch Post bekommt und wer eben nicht – sprich wer noch „ordentliches“ Mitglied und wer eben „ausgetreten“ ist. Nicht dass ich mich sonderlich dafür interessieren würde – ich behalte das für mich, weil es ja eigentlich niemanden etwas angeht, aber betroffen hat es mich dann doch gemacht.

So habe ich mir gedacht, ich schreibe über dieses heikle Thema etwas in unserem Pfarrblatt. Nicht weil ich jemanden zum Kirchenaustritt motivieren möchte, nein eigentlich ganz im Gegenteil. Es ist ein Thema das eine gesellschaftliche Entwicklung nachzeichnet, die manchen unangenehm ist und daher eher als Tabuthema ein stiefmütterliches Dasein fristet. Und doch finde ich, sollte man die Dinge beim Namen nennen und sich der Ursachen und Folgen dieses Wandels bewusst werden.

Wie tritt man eigentlich in die Kirche ein? Na ja anfänglich meist eher ungefragt – als Säugling oder Kleinkind erbitten die Eltern bei der katholischen Kirche die Taufe für ihr Kind. Dann ist man solange „nichtzahlendes“ Mitglied, bis man sich meist nach Erstkommunion und Firmung irgendwann im Berufsleben wiederfindet und eines Tages Post von der Diözese erhält, in dem man zur Zahlung des Kirchenbeitrages aufgefordert wird. Hier kommt es dann meist zur Gretchenfrage – ganz einfach gesagt: Einzahlen oder Austreten?

Die einen treten aus – sie verbindet emotional nichts mit der Kirche und wollen ihr hart verdientes Geld nicht in eine Institution stecken, mit der sie aus verschiedensten Gründen nichts am Hut haben.

Andere in diesem Alter denken sich vielleicht: „Na ja, eine kirchliche Hochzeit wäre doch was Schönes

und gehört auch irgendwie dazu!“, wieder andere fühlen sich in ihrer Kirche wohl, leisten ebenso ihren Beitrag und bleiben.

Und wieder andere möchten vielleicht einmal Taufpate/patin oder Firmpate/patin werden, und bleiben deshalb.

Also kurz zusammengefasst: Vermutlich kommen einem im katholischen Leben, ebenso regelmäßig wie das Einlangen von bekannten Zahlungsaufforderungen, Gedanken über die weitere höchstpersönliche Beziehung zur Kirche in den Sinn.

Ja und ich denke, das genau ist der Punkt – Gedanken über die Beziehung zur Kirche und nicht über die Beziehung zum Glauben.

Oder kann man das gar nicht trennen? Beten wir nicht jeden Sonntag gemeinsam im Glaubensbekenntnis: „... ich glaube an den heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen ...“? Ich denke viele Menschen können bzw. wollen ganz bewusst zwischen Glauben und Kirche trennen.

Die Frage, die sich stellt, ist, warum treten Menschen aus der Kirche aus? Manche vielleicht, weil sie eigentlich gar nicht gefragt worden sind Mitglied zu werden, keine guten Erfahrungen in ihrer Kirche machen durften, sich einfach nur fügten und dann, wenn sie ihr Leben endlich selbst bestimmen können, die Konsequenzen daraus ziehen? Andere wiederum wären nicht so konsequent und ließen das ganze eher schleifen, wenn nicht da der zu zahlende Kirchenbeitrag wäre, der dann doch als der eigentliche Stein des Anstoßes fungiert, letztendlich den Austritt zu vollziehen.

Es gibt aber auch Menschen, die sich ganz bewusst dazu entschließen auszutreten, verletzt, enttäuscht, mit der durchaus mutigen Absicht ein Zeichen zu setzen. Ein Zeichen gegen die Ungerechtigkeiten, Skandale, Verbrechen, Diskriminierungen, Unwahrheiten, Reformunwillen und vieles mehr, als persönlicher Aufschrei und Konsequenz gedacht



und als solches leider viel zu wenig oder gar nicht wahrgenommen von jenen, an die sich dieser ultimative Schritt eigentlich richten sollte. An eine undemokratische, historisch gewachsene hierarchische Struktur, uneinsichtig, abgehoben, machtbesessen, träge, traurig, durch eigene Probleme wie gelähmt?

Und was bleibt zurück? Enttäuschte Menschen an allen Seiten, die sich unverstanden fühlen, schrumpfende immer schwerer funktionierende Pfarrgemeinden, leere Gotteshäuser und eine Gesellschaft, die sich – ohne es zu wissen – nach etwas sehnt, was sie soeben vergessen hat – Gemeinschaft.

Die Lösung für das Problem ist nicht leicht zu finden. Ob es im Kirchenaustritt liegt, wage ich zu bezwei-

fel, obwohl ich viele Menschen, die sich bewusst dafür entschieden haben, auch gut verstehen kann.

Eine Motivation für ein klares Ja zur Kirche könnte sein, dass Kirche nicht irgendwer, sondern wir alle sind. Dass wir Kirche nur leben und verändern können, wenn wir mitwirken und dabei sind. Dass Glaube zwar alleine, in Gemeinschaft aber viel erfüllender gelebt werden kann. Ja und bestimmt noch vieles mehr!

Ich hoffe, vor allem diese letzten Gedanken können ein Anstoß sein, zum Nachdenken und vielleicht auch eine Motivation trotz aller Krisen sich zu unserer Kirche zu bekennen.

Michael Ridler

KRÄUTER IN GOTTES GARTEN DIE ZAUBERNUSS – HAMAMELIS VIRGINIANA

Die Zaubernuss ist ein Strauch und in unseren Breiten eine beliebte Garten- und Parkpflanze. Sie stammt aus Nordamerika und ist dort eine der indianischen Zauberpflanzen. Das ist auch der Grund warum die Zaubernuss in ihrer ursprünglichen Heimat eine weit- aus vielfältigere Nutzung in der Pflanzenheilkunde erfährt als das bei uns noch der Fall ist.

Die Zaubernuss gehört zu den Zaubernussgewächsen (Hamamelidaceae), sie kann bis zu 6 Meter hoch werden. Ihre Blütenpracht zeigt sie uns im Winter. Die Fülle ihrer knallgelben Blüten trotzen Schnee und Frost.

Für ihre Heilkraft werden von der Zaubernuss Blätter und Rinde gesammelt und getrocknet. Aus ihnen kann man Tees, Tinkturen, Umschläge, Kompressen, Hamameliswasser, Salben, Zäpfchen ... herstellen.

Rinde und Blätter beinhalten Gerbstoffe (Hamamelistannin), ätherisches Öl, Flavonoide und Harze. Diese Inhaltsstoffe haben u.a. abschwellende, blutstillende, entzündungshemmende, juckreizlindernde, zusammenziehende und antiseptische Wirkung. Hamamelis wird bei Entzündungen des Zahnfleisches, der Mundschleimhaut, bei Halsentzündungen, Entzündungen des Magen-Darmtraktes (Tee oder verdünnte Tinktur) verwendet.

Umschläge und Kompressen mit Tee, Hamameliswasser oder verdünnter Tinktur kann man bei Hämorrhoiden, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Hautverletzungen und Prellungen anwenden.

Bei Krampfadern kann man die Tinktur äußerlich und innerlich anwenden, da die Elastizität der Gefäßwände durch die Gerbstoffe gefördert werden.



In der Homöopathie steht Hamamelis u.a. für venösen Blutungen aus schmerzhaften Wunden und Hämorrhoiden.

Hamamelistinktur: Ein Teil getrocknete Zaubernussrinde mit fünf Teilen hochprozentigem (60%) Alkohol ansetzen und zwei Wochen stehen lassen. Danach Rinde auspressen und Tinktur filtern und abfüllen.

Man kann auch eine Tinktur aus Blättern ansetzen – dazu benötigt man aber nur 40%igen Alkohol.

Hamamelissalbe: In neutrale Creme auf Wasserbasis aus der Apotheke einige Tropfen der Hamamelistinktur einrühren.



Liebe Pfarrbevölkerung von Aspach und Hönhart!

Mit Schwung und Elan starten wir wieder in einen neuen Lese Frühling! Unsere kleine, feine Bücherei bietet ein buntes Angebot von Büchern und Zeitschriften und möchte den Geschmack von möglichst vielen Lesern und Leserinnen treffen. Alle, die noch nie oder schon lange nicht mehr bei uns vorbeigeschaut haben, möchten wir also **herzlich einladen zu kommen und zu gustieren**. Auch die **Bewohner der umliegenden Gemeinden sind uns jederzeit herzlich willkommen**. Gerne sind die Damen und Herren aus dem Büchereiteam mit Buchempfehlungen behilflich.

Dieses **creative, motivierte Team**, das unsere Bibliothek **gemeinsam** am Laufen hält, dürfen wir euch in dieser Ausgabe der Pfarrzeitung ein wenig vorstellen.



Seit etwa 30 Jahren sind **Karin Ginzinger, Kurt Wölflingseder** und **Irene Atzwanger** für das Team der Bücherei im Dienst. Makulieren, Verleihen von Medien, Aufräumen in der Bücherei, die Organisation von Flohmärkten oder diversen Veranstaltungen – wo helfenden Hände gebraucht werden, sie sind immer zur Stelle. **Sieglinde Buchner, Christine Seidl, Johanna Pointecker, Katharina Schlüsselbauer, Renate Perschlag sen.** und **Roland Wollmann** sind noch nicht ganz so lange Teil des Teams, jedoch auch immer bereit zu helfen, wenn es etwas zu tun gibt. Für Irene und Johanna ist außerdem die Betreuung der Kinder und Jugendlichen ein ganz besonderes Anliegen.

Gabi Muraier hat sich in den langen Jahren ihrer Tätigkeit für das Büchereiteam mit großer Freude um

die Organisation von diversen Veranstaltungen gekümmert. Außerdem hat sie bis zum Ende des Jahres 2021 sämtliche Artikel für die Pfarr- und Gemeindezeitungen verfasst. Diese wichtige Aufgabe für die Medienpräsenz unserer Bibliothek geht nun auf **Christine Harrer** und ein neues Team über. **Christine** kümmert sich außerdem schon länger um alles, was mit PC und Internet zusammenhängt, Media2Go, Facebook und unsere Homepage. Tatkräftig unterstützt wird sie von **Hannah Binder**, die nun auch unsere Verbindungsfrau in den Pfarrgemeinderat ist.

Seit etwa 5 Jahren ergänzt **Monika Gurtner** als „jüngstes“ Mitglied unsere Gruppe. Mit großer Begeisterung hat sie sich in unser Team eingefügt und ohne zu zögern die Verantwortung für den Medienankauf übernommen. Monika hat ein ausgesprochen gutes Gespür für die richtige Mischung der Medien, die angekauft werden, sie lässt sich inspirieren von den aktuellen Buchempfehlungen in den Medien, der Wunschliste unserer Leser und den Ideen des Büchereiteams. Für Monika ist der wöchentliche Gang in den Buchladen zweifellos ein wiederkehrendes Highlight, das sie nicht missen möchte.

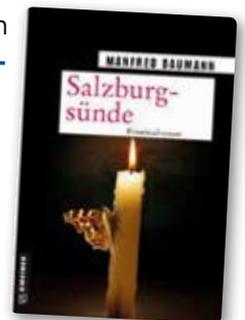
Seit **Herbst 2021** ist Monika außerdem **zertifizierte ehrenamtliche Bibliothekarin**, was für den Bestand unserer Bücherei außerordentlich wichtig ist. **Herzlichen Glückwunsch!** Als wir sie fragten, ob sie nicht auch Teil des Leiterinnenteams werden wolle, hat sich Monika nicht lange bitten lassen. Seit 1.1.2021 verwaltet sie gemeinsam mit **Christine Gerner**, die nach dem Ausscheiden von Antonia Six die Leitung der Bücherei übernommen hatte, die Angelegenheiten der Bibliothek.

Das Team möchte sich bei dir, liebe Christine, auf diesem Wege für dein Engagement, deinen unendlichen Optimismus und die viele getane Arbeit im Hintergrund ganz herzlich bedanken!

Wie immer präsentieren wir auch in dieser Ausgabe eine **Auswahl der neuesten Ankäufe** und hoffen, dass etwas Passendes für euch dabei ist.

Krimifreunde werden sich freuen über das neueste Werk von **Manfred Baumann: Salzburgsünde**

Meranas neunter Fall: Osteridylle in der Festspielstadt Salzburg. Doch die Stimmung wird gestört. Auf dem Kapuzinerberg entdeckt man einen Totenschädel. Er gehört zu einer Frau, die vor 65 Jahren spurlos verschwand. Zugleich passiert ein Mord an einer Politikerin in der Gegenwart.



Allein das Cover der beiden **neuen Psychothriller von Arno Strobel** verspricht Hochspannung und schlaflose Nächte: Die App – sie kennen dich, sie wissen, wo du wohnst und Offline – du wolltest nicht erreichbar sein, jetzt sitzt du in der Falle.

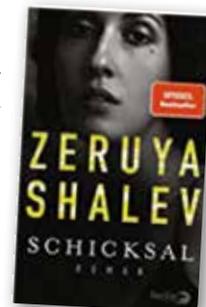


Der Spiegel Bestseller vermittelt die Faszination Eisenbahn und präsentiert die schönsten Bahnhöfe, Bahnstrecken und Geschichten rund ums Zugfahren.

Zeruya Shalev Schicksal

Endlich – der neue Roman und SPIEGEL-Bestseller der israelischen Star-Autorin!

Ein Generationenroman mit aktuellen politischen Anklängen, ein großes Beispiel moderner Frauenliteratur, die zugleich Weltliteratur ist.



Für unsere Leserinnen und Leser, die es nicht ganz so aufregend lieben, gibt es **schöne Belletristik**.

Laura Lippman Wenn niemand nach dir sucht

Schon vor acht Monaten ist Cleo Sherwood verschwunden. Abgesehen von ihren Eltern und ihren beiden Söhnen scheint sich niemand darum zu scheren. Im Jahr 1966 interessieren sich weder Polizei noch Öffentlichkeit oder Presse für eine schwarze Frau, die als vermisst gilt.



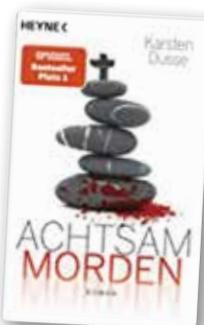
Anja Jonuleit Das letzte Bild

Als die Schriftstellerin Eva zufällig auf ein Phantombild in einer Zeitung stößt, gerät ihr Leben plötzlich aus den Fugen. Es ist das Bild einer Frau, die im November 1970 im norwegischen Bergen gewaltsam zu Tode gekommen ist und deren Identität nie aufgedeckt wurde. Doch warum sieht diese Frau ihrer Mutter zum Verwechseln ähnlich?



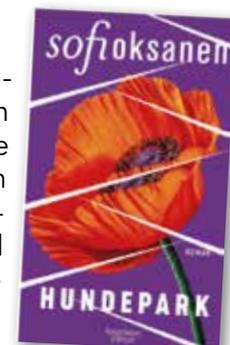
Karsten Dusse Achtsam Morden

Björn Diemel wird von seiner Frau gezwungen, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen, um seine Ehe ins Reine zu bringen, sich als guter Vater zu beweisen und die etwas aus den Fugen geratene Work-Life-Balance wieder herzustellen. Der Kurs trägt tatsächlich Früchte und Björn kann das Gelernte sogar in seinen Job integrieren, allerdings nicht ganz auf die erwartete Weise.



Sofi Oksanen Hundepark

Der Roman der preisgekrönten finnische Bestsellerautorin führt uns in die Welt reicher Europäerinnen, die auf Kosten ärmerer Frauen aus dem Osten oder in den Entwicklungsländern, die in ihrer Not keine Wahl haben, ihren Kinderwunsch mit Eizellenspenden erfüllen. Ein Roman von großer politischer und moralischer Brisanz und literarischer Brillanz.



Mika Nousiainen Quality time

Sami möchte unbedingt Vater werden. Doch seine biologische Uhr tickt mittlerweile so laut, dass er nicht hört, was seine Freundinnen dazu sagen. Als wieder eine Beziehung kläglich scheitert, trifft Sami eine Reihe verhängnisvoller Entscheidungen, die sogar eine Motorradgang gegen ihn aufbringen. Zum Glück gibt es den Blog Quality Time, der sämtliche Probleme mit Wald\yoga, knusprigen Hirsekekse und der richtigen Wandfarbe löst. Doch ist es wirklich so einfach?



Freya Sampson Die letzte Bibliothek der Welt

allein der Titel macht neugierig!

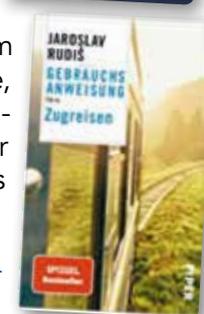


Die Erinnerungen von **Arik Brauer Die Farben meines Lebens**

Die bewegende Lebensgeschichte des Universalkünstlers ist ein farbiges Kaleidoskop aus Geschichten, Liedtexten und Illustrationen und erzählt von seiner Kindheit und Jugend, seiner Karriere und seinen Überzeugungen.



Jaroslav Rudis Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen



»Ich kann nicht anders. Malen ist mein Leben.«

Chronik der Pfarre Aspach

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

TAUFE:

Josephine Hütter, Im Lerchenfeld,
am 8. Jänner 2022

*Herzlichen Glückwunsch
den Eltern und Gottes Segen
für ihr Kind!*

BEGRÄBNISSE:

Robert Aigner, Höhnharter Straße,
am 17. November, im 60. Lebensjahr

Aloisia Aigner, Badeseestraße 9, am 28. Jänner,
im 94. Lebensjahr

Alois Lettner, Mettmacher Straße, am 19. Februar,
im 87. Lebensjahr

Elfriede Perberschlager, am 22. Februar,
im 69. Lebensjahr

*Unsere Verstorbenen mögen ruhen
in Gottes Frieden!*



Chronik der Pfarre Hönhart

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

BEGRÄBNISSE:

Maria Wimmer, Liedlschwandt,
am 14. November, im 87. Lebensjahr

Stefanie Stempfer, Roith,
am 15. November, im 63. Lebensjahr

Georg Buchner, Hönhart,
am 25. November, im 82. Lebensjahr

Anton Moser, Feichta,
am 25. November 2021,
im 65. Lebensjahr

Ferdinand Maier, Herbstheim,
am 4. Dezember 2021,
im 68. Lebensjahr

Anna Brunnbauer, Herbstheim,
am 15. Dezember 2021, im 89. Lebensjahr

Maria Neuländtner, Leitrachstetten,
am 16. Februar 2022, im 70. Lebensjahr

Kreszenz Ertl, Leitrachstetten,
am 16. Februar 2022, im 95. Lebensjahr

Berta Bernhofer, Eden,
am 19. Februar, im 96. Lebensjahr

Josef Jung, Leitrachstetten,
am 8. März, im 85. Lebensjahr

*Unsere Verstorbenen mögen ruhen
in Gottes Frieden!*



Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelts Gott!
Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-Mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at
Spendenkonto der Pfarre Aspach: Raiba Aspach-Wildenau; Kto. Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR: 0029874 (11453)
Röm.-Kath. Pfarre Hönhart, Hönhart 25, 5251 Hönhart, Tel. 0676/ 8776 5749; e-Mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at
Spendenkonto der Pfarre Hönhart: Raiba Hönhart; Kto. Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)
Redaktion: Mag. Franz Gierlinger, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Maria Fürk, Lieselotte Fuchs, Norbert Pointecker, Michael Ridler, Josef Haider, Kindergartenteam Aspach, Kindergartenteam Hönhart.
Layout und Satz: ak-Werbefabrik A. Kinz; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbefabrik
Titelbild: Mag. Michael Ridler; Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre

TERMINE – PFARRE HÖHNHART

APRIL

7.4.	11.00 Uhr Pfarrkirche	Vorösterlicher Wort-Gottesdienst der VS
8.4.	19.00 Uhr Pfarrkirche Aspach	Bußfeier für beide Pfarren
10.4.	10.00 Uhr	Palmsonntag: Aufstellung um 9.45 Uhr bei der VS – Palmweihe bei der VS; anschließend Prozession zur Kirche und Gottesdienst zum Palmsonntag
14.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche Höhnhart	Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl; anschließend Ölbergandacht – gest. von der KMB
15.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus – Karfreitagliturgie
16.4.	20.30 Uhr Pfarrkirche	Feier der Osternacht mit Wortgottesfeier und Kommunionsspendung: Kerzen werden von den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
17.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Feierliches Hochamt mit Speisenweihe
18.4.	8.00 Uhr Höhnhart – Gemeindeplatz	Emmausgang von Höhnhart zur Schlosskapelle Wildenau über Aspach
18.4.	10.00 Uhr Schlosskapelle Wildenau	Ostermontag: Gottesdienst
24.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firmvorstellgottesdienst

MAI

1.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Maiandacht der KFB
22.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion
24.5.	19.30 Uhr Kirchenvorplatz	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
25.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Firmlings- und Patenabend
26.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt – Vereinsmesse – Aufstellung beim Gramiller im Hof – Totengedenken beim Kriegerdenkmal findet nach dem Gottesdienst statt. Die Vereinsmesse wird musikalisch vom Musikverein Höhnhart gestaltet. Nach der Vereinsmesse Pfarrfest am Firmengelände vom Baustoffhandel Stegmühl

JUNI

5.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten
6.6.	6.30 Uhr Gemeindeplatz	Fußwallfahrt nach Maria Schmolln
11.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfarrfirmung mit Dechant Mag. Gert Smetanig – Aufstellung um 9.45 Uhr bei der Volksschule – Abmarsch zur Kirche um 9.55 Uhr
16.6.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festwortgottesdienst und anschließend Fronleichnamsprozession

JULI

7.7.	11.00 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Volksschule
------	-----------------------	--

Terminvorschau:

Jubelhochzeiten: Sonntag, 18. September 2022 um 10.00 Uhr

Erntedankfest: Sonntag, 2. Oktober 2022 um 10.00 Uhr

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: Freitag, 10. Juni 2022

TERMINE – PFARRE ASPACH

APRIL

3.4.	14.00 Uhr Bühler	Dekanatskreuzweg beim Bühler
7.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse der ÖVP Frauenbewegung
8.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorösterlicher Gottesdienst der VS und MS
8.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Bußfeier für beide Pfarren
10.4.	8.15 Uhr Kirchenstiege	Palmsonntag: Palmweihe, Prozession, Leidensgeschichte
14.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche Höhnhart	Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl; anschließend Ölbergandacht – gestaltet von der KMB
15.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Kinderkreuzweg, gest. von den Firmlingen
15.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus – Karfreitagliturgie
16.4.	20.30 Uhr Pfarrkirche	Feier der Osternacht mit Eucharistiefeier: Kerzen werden von den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
17.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Feierliches Hochamt mit Speisenweihe
18.4.	8.00 Uhr Höhnhart - Gemeindeplatz	Emmausegang von Höhnhart zur Schlosskapelle Wildenau; ca. 9.00 Uhr Abmarsch in Aspach
18.4.	10.00 Uhr Schlosskapelle	Ostermontag: Gottesdienst
24.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Firmvorstellungsgottesdienst
30.4.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Florianimesse der FF Wildenau, musikalisch gestaltet von Solinger

MAI

1.5.	18.00 Uhr Anton-Sageder-Weg	Maiandacht beim Geburtenwald
5.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Florianimesse der FF Aspach, Migelsbach und Wasserdobl
7.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Müttermesse, musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft; anschließend Friedhofsprozession und Gräbersegnung
12.5.	13.30 Uhr Wasserdobl	Maiandacht des Seniorenbundes bei der Thommerkapelle in Gerspert
13.5.	19.30 Uhr Hinterholz	Maiandacht beim Hinterholzer Dorfplatz
15.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion
20.5.	19.30 Uhr Eisecking	Maiandacht der Goldhaubengruppe bei der Deublerkapelle
20.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Firmlings- und Patenabend
22.5.	19.30 Uhr Migelsbach	Maiandacht der KFB bei der Nunbergerkapelle in Migelsbach
23.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
24.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession mit anschließendem Bittwortgottesdienst
25.5.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt
26.5.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt
26.5.	19.00 Uhr Höhwirt	Wegmaiandacht der KMB zur Sperchernerkerkapelle
28.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfarrfirmung mit Abt Ambros aus dem Stift Kremsmünster

JUNI

5.6.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten: Festgottesdienst
6.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfingstmontag, Festgottesdienst mit den Ehejubilarepaaren
15.6.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse zum Hochfest Fronleichnam
16.6.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festgottesdienst und anschließend Fronleichnamsprozession
23.6.	19.30 Pfarrkirche	Gottesdienst zum Jahresabschluss der KFB mit anschließender Ehrung

JULI

7.7.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Schulabschlusswortgottesdienst der Volksschule
8.7.	7.30 Uhr Pfarrkirche	Schulabschlusswortgottesdienst der Mittelschule

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: Freitag, 10. Juni 2022

Terminvorschau:

Pfarrpatrozinium und Pfarrfest am Montag, 15. August 2022 um 9.00 Uhr

Erntedankfest: Sonntag, 25. September 2022